

Film
haus



Die brillante Mademoiselle Neïla Weapon of Choice Bruder Jakob, schläfst Du noch?

www.filmhaus.at

Programm September 2018

Filmcasino
Margaretenstraße 78, 1050 Wien
T 01/587 90 62
www.filmcasino.at
Filmhaus Kino & Bar
Spittelberggasse 3, 1070 Wien
T 01/890 72 86
www.filmhaus.at
Redaktion: Gerald Knell

Bundeskanzleramt



Jetzt mit
2. Standort am
Spittelberg

Film
CASINO



Geniale Göttin - Die Geschichte von Hedy Lamarr Gundermann 9. /slash Filmfestival

www.filmcasino.at

09



Gundermann

Andreas Dresen | D 2018 | 128 min | dt. OF | Mit: Alexander Scheer, Anna Unterberger, Peter Schneider, Milan Peschel u.a.

Gundermann erzählt von einem Baggerfahrer, der Lieder schreibt und am Tag nach dem Konzert wieder ins Kohlebergwerk fährt. Der ein Poet ist, ein Clown und ein Idealist. Der träumt und hofft und liebt und kämpft. Ein DDR-Spitzel, der bespitzelt wird. Ein Weltverbesserer, der es nicht besser weiß. *Gundermann* ist ein Liebes- und Musikfilm von Andreas Dresen. 1992: Einige Jahre nach dem Mauerfall arbeitet Gerhard Gundermann (Alexander Scheer) immer noch im Tagbau in Hoyerswerda. Der Mitteldreißiger möchte aber eine neue Band gründen und auf Tour gehen. Seine Texte über „einfache“ Menschen, Ausbeutung und Ökologie sprachen schon in der DDR dem Publikum aus der Seele. Doch die Vergangenheit holt ihn ein, als herauskommt, dass Gundermann ein Informant der Stasi war. Während immer

mehr ans Licht kommt, wie viel er aus Liebe zum Land über seine Freunde verraten hat, zerbricht Gundermanns Bild von sich selbst. Mit feinem Gespür, Zärtlichkeit und Humor wirft Andreas Dresen in *Gundermann* einen Blick auf das Leben von Gerhard »Gundi« Gundermann, einem der prägendsten Künstler der Nachwendezeit in Deutschland. In der Hauptrolle beeindruckt Alexander Scheer (*Sonnenallee*, *Carlos, der Schakal*), der Gundis schöne Lieder selbst singt. »'Gundermann' ist ein kluger, einfühlsamer, vielschichtiger und berührender Beitrag zur deutsch-deutschen Geschichte, zu einem differenzierteren Umgang ganz ohne arrogante Zeigefinger-Besserwisserei.« Epd Film
Ab 14. September, Premiere mit Alexander Scheer & Anna Unterberger am **10. September** im Filmcasino

Weapon of Choice

Fritz Ofner, Eva Hausberger | AT 2017 | 90 min | dt. OF

Sie ist Kultobjekt, weltweiter Bestseller – und eine österreichische Erfindung: die Glock. Doch nur wenige wissen, dass die halbautomatische Schnellfeuerwaffe aus einem kleinen Dorf in Österreich einer der größten Exportschläger des Landes ist. Fritz Ofner und Eva Hausberger gehen in ihrem packenden und vielschichtigen Dokumentarfilm dem Mythos und der Geschichte der Glock nach: »einer österreichischen Geschichte des Wegschauens« (Diagonale).

Die Ermittlung führt vom kleinen Werk in Deutsch-Wagram, wo unter strengster Geheimhaltung produziert wird, quer durch die USA bis in Kriegsgebiete des Irak. Zu Wort kommen Waffenarren – und -händler, ein Exsoldat, der bei der Festnahme Saddam Husseins dessen Glock eroberte, und »Panama-Charly«,

Ex-Treuhänder der Firma Glock, der wegen versuchten Auftragsmordes an Gaston Glock im Gefängnis sitzt. Nicht zu Wort kommen wollte: Gaston Glock.

»Ein gründlich recherchiert, kritischer, unaufgeregter Film.« Der Spiegel

»Ein Blick auf die Tragweite eines österreichischen Kapitels, wie man ihn bislang nicht zu sehen bekommen hat. Der Film wirft Fragen auf, die erst einmal laut gestellt werden müssen. Fragen, die auch Verantwortliche in Österreich betreffen müssten.« Die Zeit

Ab 28. September, Premiere in Anwesenheit von Fritz Ofner und Eva Hausberger zu Gast am **20. September** im Filmcasino

/slash Filmfestival

Österreichs größtes Event zum Fantastischen Film mit 60 internationalen Produktionen

Zum 9. Mal entführt das */slash Filmfestival* in die unendlichen Weiten des Fantastischen Films. An drei Standorten zeigt das 60 Titel starke Programm die durchgeknalltesten, düstersten, unheimlichsten und blutigsten Leinwandfantasien des Jahres – viele davon als Österreich-Premiere. Im Filmcasino zu sehen sind u. a. das Nunsploration-Filetstück *St. Agatha*, die neueste Fortsetzung der Detective *Dee*-Erfolgsserie, *Detective Dee: The Four Heavenly Kings*, die beißende, iranische Satire *Pig* und die wahrscheinlich erste Weihnachts-Zombie-Musical-Komödie, *Anna and the Apocalypse*. Der Festivalauftakt mit Panos Cosmatos' *Mandy* – vermutlich der Film des Jahres – findet am 20. September im Gartenbaukino statt. Abschlussfilm ist *Ali Abbas Border*, der sich bereits in Cannes zum Geheimtipp mauserte.

Außerdem darf man sich auf ein feines Begleitprogramm freuen, etwa auf die legendäre Salon Kitty Revue und eine septemberliche Weihnachtsfeier, bei der sich das Foyer des Filmcasino in ein X-mas-Wonderland verwandelt. Diesjähriger */slash* Ehrengast: **Udo Kier!** Die neun gezeigten Filme – von seinem ersten Spielfilm *Schamlos* bis zu einem seiner aktuellsten Projekte *Puppet Master: The Littlest Reich* – verstehen sich gleichermaßen als Werküberblick und Liebeserklärung an die Leinwandlegende.

/SLASH
festival des fantastischen films

20.-30. September 2018 im
Filmcasino, Metro Kinokulturhaus & Gartenbaukino, Details:
www.slashfilmfestival.com



Le Grand Bleu

30th Anniversary Screening
Luc Besson | FR 1988 | 168 min | OmU
Mit: Jean-Marc Barr, Jean Reno

Vor 30 Jahren eröffnete das Festival de Cannes mit dem dritten Spielfilm des jungen **Luc Besson**. Das Unterwasser-Melo über zwei befreundete Taucher (Jean-Marc Barr, Jean Reno) mit der unvergesslichen Musik von **Éric Serra** wurde mit 14 Millionen ZuseherInnen zum Film einer ganzen Generation. Heuer wurde in Cannes die restaurierte Fassung des Director's Cut präsentiert, die in Österreich exklusiv im Filmcasino zu sehen ist.

2. September | 20 Uhr | Filmcasino



Der Buchladen der Florence Green

Regie: Isabel Coixet | D/GB/E 2017 | 110 Min | DF
KINO & KUCHEN

Die Witwe Florence Green (Emily Mortimer) investiert ihr gesamtes Vermögen in die Verwirklichung ihres Traums von einem eigenen Buchladen – ausgerechnet im verträumten englischen Hardborough, Ende der 50er Jahre, wo die Arbeiter dem Bücherlesen skeptisch gegenüberstehen und die Aristokratie energisch vorgibt, was Hochkultur ist und was nicht. Doch trotz der Widerstände hat sie Erfolg. Vor allem der seit langem zurückgezogen lebende Mr. Brundish (Bill Nighy) findet Gefallen am neuen Buchladen und dessen Besitzerin.

12. September | 15 Uhr | Filmcasino



Mary und die Blume der Hexen

(Meari to majo no hana) Hiromasa Yonebayashi | JP 2017 | 103 min | DF und OmU | Ab 6 Jahren
FILMWUNDER

Meister Hiromasa Yonebayashi (Arrietty) vereinigt im ersten Film des neuen Studio Ponoc zentrale Motive und Qualitäten der Ghibli-Filme und schafft daraus etwas atemberaubend Neues. Zwei Katzen bringen die kleine Mary mit einer geheimnisvollen Blume in Kontakt, und unversehens reist sie auf einem fliegenden Besen zu einer geheimen Hexenakademie hoch oben in den Wolken. Hier wird sie irrtümlicherweise für eine neue Schülerin gehalten, was ihr zuvor eintöniges Leben auf den Kopf stellt.

15. September | 14 Uhr | Filmcasino
(dt. Fassung – japan. OmU am 13. & 16. September)



Geniale Göttin – die Geschichte von Hedy Lamarr

(Bombshell: The Hedy Lamarr Story) Alexandra Dean | US 2017 | 90 min | Engl. OmU | Mit: Nino Amareno, Charles Amirkhanian, Jeanine Basinger

Der Hollywood-Star **Hedy Lamarr** galt einst als weltweit schönste Frau. Ihr Dasein als Wissenschaftlerin und ihre Pionierarbeit im Bereich der Mobilfunktechnik ist hingegen nie richtig gewürdigt worden. Als österreichische Jüdin, die in die USA emigrierte, erfand sie ein störungsgesichertes Fernmeldesystem, das zur Niederlage des Dritten Reiches hätte beitragen können. Sie wurde aber von der amerikanischen Marine abgewiesen – sie sollte lieber Küsse gegen Kriegs-

anleihen verkaufen. Erst kurz vor ihrem Tod entdeckten Wissenschaftler ihre Erfindung, die als Basis der heutigen Kommunikationstechnik dient.

Hedy Lamarr hat nie öffentlich über ihr Leben als Wissenschaftlerin gesprochen. Es waren die Regisseurin **Alexandra Dean** und der Produzent **Adam Haggag**, die vier Kassetten, auf denen Hedy ihr unbekanntes Leben dokumentierte, zutage brachten.

Ab 31. August



Das Haus an der Friedhofsmauer

(The House by the Cemetery)
Lucio Fulci | IT 1981 | 93 min | OV
KLUB KAPUTT

Unsere Filmreihe mit den geschmacklosen Grenzgängern setzt die Italo-Serie fort: Zombie-Großmeister **Lucio Fulcis** waschechter Gothic-Geisterfilm, reichert die typisch halluzinatorische Fulci-Atmosphäre mit bewährten Gore-Beigaben an. Ein in Deutschland lange indizierter Horror-Klassiker, ungeschnitten auf 35mm!

7. September | 22.30 Uhr | Filmcasino



Hellraiser II – Hellbound

Tony Randel | GB 1988 | 99 min | OV
/SLASH LEGENDS

Gemeinsam mit unseren Freunden vom /slash zeigen wir Klassiker des Horror-Genres. Zu diesen zählt zweifelsfrei legendäre Hellraiser-Trilogie. Teil 1 war schon zu sehen, der Abschluss folgt am 9. November. In Teil zwei erwacht Kirsty Cotton in einer psychiatrischen Klinik, die von Dr. Philip Channard geführt wird. Der Gehirnchirurg möchte mit Hilfe neuer Körper die Hölle erforschen.

14. September | 22.30 Uhr | Filmhaus



Back to the Fatherland

Kat Rohrer, Gil Levanon | AT/DE/IL 2017 | 77 min | OmU
SUNDAY DOCS

Gil ist aus Israel, Kat aus Österreich. Gil ist die Enkelin eines Holocaust-Überlebenden, Kat ist die Enkelin eines Nazis. Trotzdem sind Gil und Kat seit ihrer gemeinsamen Uni-Zeit befreundet. In ihrem Film beschäftigen sie sich mit der dritten Generation beider Seiten und ihrem Versuch, eine eigene Zukunft aufzubauen ohne ihre Vergangenheit zu vergessen.

16. September | 13 Uhr | Filmhaus, danach Gespräch mit Kat Rohrer (Regie) und Anneliese Rohrer (Buch)



Screening Manhattan: Geburt einer Metropole

USA 1896-1985 | stumm/OV | 16mm | 70 min
ARCHFILM

Das anregende Startprogramm des Herbstzyklus über New York City bietet einen Bilderreigen von den ersten Stadtaufnahmen anno 1896 mit den technischen und touristischen Sensationen der Hochhausstadt am Hudson River. Zum Auftakt des Zyklus stehen einige frühe Meisterwerke des jungen Filmgenres der Städteinfonien über Manhattan auf dem Programm, die auch zur Mythenbildung der Stadt als ein „Neu-Babylon“ beitrugen. Zu sehen sind die Kine- und Mutoskop-Filmpioniere Thomas Edison, Edwin S. Porter, Billy Bitzer, Frederick S. Armitage und F. A. Dobson, sowie Filme von Bonney Powell und der beiden Künstler Charles Sheeler und Paul Strand der „Ash Can School“ der 1920er-Jahre.

Einführung durch Kurator Helmut Weihsmann

9. September | 13 Uhr | Filmcasino

Vorschau Oktober:



Champagner & Macarons – Ein unvergessliches Gartenfest

Von und mit Agnès Jaoui | Ab 19. Oktober



Die brillante Mademoiselle Neïla

(Le brio) Yvan Attal | FR 2017 | 95 min | franz. OmU | Mit: Daniel Auteuil, Camélia Jordana, Yasin Houicha

Dieser humorvolle und intelligente Culture-Clash zwischen dem französischen Altstar Daniel Auteuil und der Newcomerin **Camélia Jordana** (für ihre Rolle mit dem César ausgezeichnet) wurde in Frankreich zum Publikumshit. Die talentierte Jus-Studentin Neïla Salah (Jordana) wird vom berühmt-berüchtigten Professor Pierre Mazard (Auteuil) vor dem gesamten Hörsaal heruntergemacht – rassistische Kliches inklusive. Was er nicht ahnt: Seine Studenten filmen die Tirade und stellen sie ins Internet, wo sie sofort einen Skandal auslösen. Sein Wutausbruch

könnte Mazard den Job kosten. Als Zeichen des guten Willens soll er Neïla Privatstunden in Rhetorik geben. Doch die smarte Studentin aus dem Banlieue und der disillusionierte Professor aus der Oberschicht passen nur schlecht zueinander. Erst langsam kommt es zur Erkenntnis, dass beide voneinander lernen können.

Ab 7. September

Am **19. September, 9.15 Uhr** in der Filmreihe **CineMorning – Vormittagskino** mit kostenloser Kinderbetreuung | dt. Fassung | 6 €

STATION WIEN



Bruder Jakob, schlafst du noch?

Stefan Bohun | AT 2018 | 80 min | Dt. OF

Jakob nahm sich das Leben. Er war nach Portugal ausgewandert, doch erfüllt von Heimweh und Sehnsucht. In *Bruder Jakob, schlafst du noch?* machen sich zwei Jahre später seine vier Brüder, darunter der Regisseur Stefan Bohun, auf eine Spurensuche in die Vergangenheit: Langsam formen ihre unterschiedlichen Erinnerungen ein Familienbild, in dem jeder – auch als Erwachsener – seinen Platz erst finden musste. Archivaufnahmen, auf denen man die Brüder als Kinder und Jugendliche sieht – ein Gipfelsieg im

Sommer, beim gemeinsamen Baden und ausgelassenen Tanzen –, verleihen diesem Film eine bemerkenswerte Leichtigkeit. Es ist ein Film über die Notwendigkeit der Trauer und über den Abschied – aber auch über das Wiederfinden jener, die einen als Familie durchs Leben begleiten.

»Einer der feinfühligsten und gewieftest komponierten Dokumentarfilme dieser Diagonale.« Der Standard

Ab 14. September, Premiere mit dem Filmteam zu Gast am **11. September** im **Filmcasino**